

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 106 | September bis November 2014

Ihr aber seid das **auserwählte** Geschlecht,
das **heilige** die königliche Priesterschaft,
Volk, das Volk des Eigentums,
dass ihr verkündigen sollt **berufen**
die Wohltaten dessen, der euch
hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren

1. Petrus 2,9

Licht

Jesus als wahrer Priester

Andacht zu Hebräer 7,22-25 von Pastor Olaf Latzel

Jesus ist Bürge eines viel besseren Bundes geworden. Auch sind es viele, die Priester wurden, weil der Tod keinen bleiben ließ; dieser aber hat, weil er ewig bleibt, ein unvergängliches Priestertum. Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie. (Hebr 7,22-25)

Liebes Gemeindeglied,

aus dem Konfirmandenunterricht ist Ihnen noch sicher das dreifache Amt unseres Herrn Jesus bekannt: Christus ist Priester, König und Prophet. Über das erste Amt unseres Heilandes, das des Priesters, möchte ich in dieser Andacht einige Gedanken verlieren. Im Alten Bund hatte Gott Menschen als Priester eingesetzt. Die Aufgabe der Priester vor Jesu bestand im vermittelnden Opferdienst zwischen Gott und dem Volk im Heiligen des Tempels bzw. im Zelt. Die Priester, die Nachkommen Aarons, des Bruder Mose, versorgten die stets brennende Flamme auf dem Brandopferaltar und kümmerten sich um die Geräte des Tempels wie zum Beispiel die Leuchter und die Schaubrote. Sie unterwiesen das Volk im Gesetz, entschieden in Rechtsfragen, leisteten Fürbitte für das Volk und urteilten bei Problemen der kultischen Reinheit. Zudem bestand ein zentraler Teil ihres Dienstes in der Segnung der Israeliten. Doch dieses Priestertum war nur zeitlich und fand sein Ende in Jesus Christus. Sein Opfertod am Kreuz beendete das Priestertum des Alten Bundes. Daher zerriss auch in der Todesstunde des Heilandes der Vorhang im Tempel, der das Heilige vom Allerheiligsten abschirmte. Der Tempel und damit auch der Priesterdienst hatte von dort an keine Bedeutung mehr vor Gott. Daher ließ es der Heilige und Ewige auch zu, dass der Tempel einige Jahre später durch die Römer zerstört wurde und das Priestertum des alten Bundes verschwand, weil ein neues, ewiges, herrliches Priestertum gekommen war: das von Jesus Christus. Über dieses Priestertum des Sohnes Gottes möchte ich Ihnen in Analogie zum Priestertum des alten Bundes ein vierfaches sagen:

Jesus als wahrer Priester versöhnt durch sein Opfer am Kreuz die sündigen Menschen mit Gott!

Vor Jesu war es nötig, dass die Menschen immer und immer wieder Opfer für ihre Schuld durch die Priester im Tempel von Jerusalem darbringen mussten. Unmengen an Opfertieren wurden dort geschlachtet und das Blut strömte in unglaublichen Mengen. Im neuen Bund hat Christus ein für allemal sein Blut vergossen und damit alle Schuld dieser Welt beglichen, wenn sie unter sein Kreuz gebracht wird. Jesus ist nicht nur der Opfernde oder dem das Opfer gebracht wird, nein, er ist vor allem das Opfer selbst. Schon Johannes der Täufer weist darauf hin, als Jesus zu ihm an den Jordan kam und er voll des Heiligen Geistes ausrief: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Christus, der lebendige Gott, kam selber als Opfer zur finalen Versöhnung in diese Welt. Jesus als wahrer Priester hat das Opfer aller Opfer zur Vergebung gebracht: sich selber.

Jesus als wahrer Priester stellt den Zugang zu Gott her!

Aber Jesus tut noch mehr als die Vergebung der Schuld: er stellt zudem den Zugang zu Gott, dem Allmächtigen, wieder her, der den Menschen seit dem Sündenfall Adams verwehrt war. Dazu lesen wir in Hebräer 10: „Weil wir denn nun, liebe Brüder, durch das Blut Jesu die Freiheit haben zum Eingang in das Heiligtum, den er uns aufgetan hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch das Opfer seines Leibes, und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser.“ Jesus als wahrer Priester, ist die Tür zu Gott. Kein Mensch, keine Kirche, keine Konfession kann den Zugang zu Gott herstellen. Nur Jesus kann das!

Jesus als wahrer Priester leistet Fürbitte bei Gott für die Seinen!

Aber damit nicht genug des Dienstes Jesus für uns. Nein, er der Heiland leistet auch Fürbitte für uns. Die Nachfolger Aarons taten Fürbitte für das Volk und waren



doch selber nur sündige Menschen. Der sündlose Christus, der wahrer Gott ist, bittet für die Menschen beim Vater, die an ihn glauben. Jesus bittet beim Vater für uns. Eine für mich immer wieder großartige Botschaft. Der Herr tritt bittend für mich und meine Belange ein. Wahnsinn! Und es ist vor allem eines, worum Jesus bittet, dass wir in seinem Wort gegründet leben. Im hohepriesterlichen Gebet des Herrn, in Johannes 17, lesen wir wie Jesus für uns betet: „Nun aber komme ich zu dir und rede dies in der Welt, damit meine Freude in ihnen vollkommen sei. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.“ So wunderbar bittet Christus für uns den Vater.

Jesus als wahrer Priester segnet die Seinen!

Und ein Letztes möchte ich Ihnen noch mitteilen, was Jesus als der wahre Priester für die Seinen tut: er segnet sie. Diese zentrale Aufgabe des Priesterdienstes hat Jesus in seiner Zeit auf Erden immer wieder wahrgenommen und mit und in dem Segnen seiner Jünger ist er auch vierzig Tage nach seiner Auferstehung gen Himmel aufgefahren. Und auch dort, zur Rechten des Vaters, segnet uns Jesus als der wahre Priester. Paulus spricht dieses im ersten Kapitel des Epheserbriefes an, wo er schreibt: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.“ Und darin kann ich nur einstimmen: Ja, gelobt und gepriesen sei Gott, der uns mit so vielem geistlichen Segen segnet durch und in Jesus Christus unserem Herrn. Was für ein wunderbarer Gott, der uns als wahrer Priester so in Jesus begegnet. Alle Ehre zu ihm. Aller Preis zu ihm. Alles Lob zu ihm. Zu ihm unserem wahren und einzigen Priester.

Möge dieser großartige Gott und Herr, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, Sie segnen und behüten.

Kurz notiert

Eine Rückschau auf unsere Sommerveranstaltungen



Der **Gracioso Chamber Choir** hat erneut die Zuhörerinnen und Zuhörer in St. Martini mit einem kostenlosen Konzert begeistert: am Samstag, 12. Juli 2014.

Zum **Open Air Gottesdienst** am 18. Mai 2014 kamen zahlreiche Gäste an die Schlachte und erfreuten sich an den Klängen der Groninger Brass Band bei strahlendem Himmel.



Das **Sommerfest** der Gemeinde fand dieses Jahr bei sehr schwül warmen Wetter statt. Das tat der Stimmung der rund 80 Besucherinnen



und Besucher keinen Abbruch, die sich an Kaffee und Kuchen, Würstchen und Steaks und dem Vortrag eines kubanischen Pastors erfreuen konnten.

Herz, Seele und Ohren etwas Gutes tun

*Neal Morse aus Nashville (USA) zu Gast in St. Martini
Von Alexandra Brietzke*

„Neal Wer?“ werden Sie vielleicht zu Recht fragen. Erlauben Sie mir deshalb hierzu ein paar persönliche Bemerkungen. Neal Morse ist mit Abstand der beste Musiker, den ich je auf einer Bühne erleben durfte. Er ist nicht nur Sänger, sondern auch Pianist, Keyboarder, Gitarrist, Bassist und spielt neuerdings auch Schlagzeug. Seine Musik wird als Progressive Rock eingestuft, eine etwas abenteuerliche Mischung aus Klassik und Rock, zu der u. a. auch Pink Floyd und die frühen Genesis gezählt werden. Mit seinen Bands Transatlantic und Spock's Beard hat er bereits vor seiner Bekehrung weltweite Anerkennung erlangt.

Seine aktuellen Werke stellen jedoch regelrechte Predigten dar, biblisch fundiert mit enormem Tiefgang und komplexen Vertonungen, die als Gesamtwerk wie ein Theaterstück musikalisch zum Leben erwachen. Sein Album „Sola Scriptura“ beispielsweise beschreibt in Wort und Ton auf mitreißende Art die geistlichen Kämpfe, die Martin Luther seinerzeit ausfocht und stellt musikalisch ausgefeilt die Kräfte dar, die bis heute um Gottes Gemeinde kämpfen und endet schließlich mit einem Ausblick auf die in der Offenbarung versprochene Wiedervereinigung seiner Gemeinde aus allen Enden der Welt. Während diese Musik sicherlich sehr speziell ist und eher etwas für geübte Hörer, die die Geduld mitbringen, ein Album ein Dutzendmal zu hören, um es zu begreifen, gibt es noch eine andere Seite des Musikers Neal Morse:

Bereits vor einigen Jahren hat ihm der Herr die Aufgabe ans Herz gelegt, nach Europa zu kommen und insbesondere Deutschland, das Land Martin Luthers, wieder an Gottes gute Botschaft zu erinnern. Seitdem kommt er regelmäßig treu nach Europa und ist in Kirchengemeinden zu Gast. Er gestaltet ganz besondere Abende mit Musik, Kurzandachten



Neal Morse während eines Konzerts im Amphitheater Gelsenkirchen

Mittwoch, 3. September 2014
um 19:30 Uhr im
Gemeindehaus St. Martini

und erzählt von seinen sehr bewegenden Erlebnissen mit

Gott und dem großen Wunder, das der Herr in seinem Leben gewirkt hat. So möchte er die Herzen der Menschen für Jesus und seine lebensrettende Botschaft öffnen.

Dieser Abend eignet sich hervorragend, um Menschen einzuladen, die auf der Suche sind und Jesus nicht oder nur wenig kennen. Er eignet sich aber genauso für alle, die unserem Herrn mit guter Musik, Gotteslob und Anbetung die Ehre geben oder durch geistliche Zeugnisse auftanken wollen. Neal Morse wird solo mit Akustik-Gitarre oder Klavier auftreten und den Progressive Rock gegen gängige Lobpreismusik eintauschen, ein Genre das er ebenso meisterlich beherrscht. Alle Redebeiträge werden für die Gäste aus dem Englischen übersetzt.

Sie, liebe Bibelstundenbesucherinnen und -besucher möchten wir um Verständnis bitten, dass die Bibelstunde an diesem Abend ausfällt. Wir möchten ganz besonders Sie, aber auch alle übrigen Leserinnen und Leser herzlich zu dieser Veranstaltung einladen und Sie ermutigen, Gäste in die Gemeinde einzuladen und mitzubringen. Bitte beten Sie auch dafür.



Neal Morse wird am 03.09.2014 in St. Martini und am 04.09.2014 in der Freien Christengemeinde Bremen zu Gast sein. Außer nach Bremen kommt er nur noch nach Berlin, am 06. und 07.09.2014 (CVJM Jugendhaus Marzahn).

Das Geheimnis und die Offenbarung des Hebräerbriefes

Von Herbert Katzner

Liebe Geschwister,

bald ist es wieder soweit. Im Oktober / November 2014 möchte ich mit euch den Hebräerbrief lesen und bedenken. Sicherlich habt ihr schon bemerkt, dass ich eine leichte Schlagseite für das Alte Testament besitze. Das wird uns auch im Herbst beschäftigen, denn viele alttestamentliche Stellen finden sich auch

Ab Oktober 2014
mittwochs um 19:30 Uhr

in den neu-testamentlichen Briefen wieder.

Ein Geheimnis des Hebräerbriefes ist der fehlende Briefkopf, den wir allerdings auch im 1. Johannesbrief nicht entdecken können. Somit fehlt uns die Verfasserschaft. Spannender wird es noch dadurch, dass wir einen vertrauten Briefschluss vorfinden, wie wir ihn aus den Paulinischen Briefen kennen (13,22-25). Dort wird auch der Paulusmitarbeiter Timotheus erwähnt (13,23).

Wie bereits erwähnt, bleibt uns der Verfasser verborgen, obwohl wir doch Einiges über ihn erfahren. z.B.:

- Er war wohl ein gebürtiger Jude (1,2 ... zu uns geredet)!
- Er war kein Augenzeuge Jesu, d.h. er gehörte zur zweiten Generation (2,3.4).
- Er war kein Gemeindegründungsglied (13,7).
- Er fühlte sich sehr eng mit der Gemeinde verbunden (6,9 – 12 & 10,32 – 39).
- Er hat bei den Briefempfängern gewohnt (13,17 - 19).
- Er war ein begnadeter Lehrer (5,11).
- Er war mit Timotheus befreundet (13,23).

Ein anderes Geheimnis sind die genauen Adressaten des Briefes, obwohl wir auch über sie einige Informationen aus dem Brief erhalten:

- Wie der Verfasser, so gehören auch die Gläubigen der zweiten Generation den Judenchristen an (2,3.4).

- Sie hatten großen Respekt vor der Autorität des Alten Testaments.
- Sie standen in der Gefahr ins Judentum zurückzugleiten.
- Sie waren schon länger Gläubige (5,11-14).
- Sie waren aber deswegen nicht automatisch im Glauben gewachsen (5,11-14).
- Sie waren unter dem Druck der Verfolgung im Glauben wankend (10,32-38).
- Sie waren dem Verfasser sehr vertraut (13,19.23).

Der Brief enthält auch Offenbarungen, die bereits im AT begannen (1,1-4).

Christus hat durch sein Selbstopfer die Vergebung der Sünden für die Menschheit erwirkt.

Christus hat den Neuen Bund vermittelt.

Christus hat als vollkommener Hohepriester den Zugang zum himmlischen Heiligtum eröffnet.

Unter der Leitung des Heiligen Geistes haben unsere Glaubensväter diesen Brief zum Kanon der Schrift ausgewählt (Halleluja)! Bitte lest diesen Brief (aber bitte nicht ein Kapitel pro Tag!) durchgängig und entdeckt eure eigenen Kernaussagen wie: z.B. in 2,17.18 oder 4,12 oder 4,14-16 oder

Der Brief zeigt uns die Erhabenheit Jesu.

Der Brief stellt uns den vollkommenen Hohenpriester Jesu vor.

Der Brief liefert uns mit Kapitel 11,1.2 die Definition von Glauben. Und um deine persönliche Glaubensstärkung soll es auch in den Bibelarbeiten gehen.

Ich freue mich darauf, mit euch vor dem geöffneten Brief zu sitzen und durch ihn neu beschenkt und gesegnet zu werden.



Also: bis Oktober, ich hoffe, dass ich euch etwas neugierig gemacht habe.

PS: Achtet für die Termine auf die Abkündigungen im Gottesdienst, und bringt zu den Abenden eure Lieblingsbibel mit!

Neues aus dem Bauwesen

Von Ingo Runge, Bauherr für Bauwesen

Neuer Glanz mit Neander-„durchblick“

Die Restaurierungsarbeiten des Gewölbes zur Weserseite sind nun abgeschlossen. Das Gerüst ist abgebaut und die Fenster erstrahlen im neuen Glanz. Viele helfende Hände haben zur rechten Zeit mit den richtigen Ideen und der nachfolgenden Umsetzung einen Schritt zur Erhaltung und Verschönerung unserer Kirche beigetragen. Dafür können wir dankbar sein!

Anhand der Bilder sehen sie, wie unzugänglich zum Beispiel die Reparatur des Gewölberisses war. Der Mantelbogen sowie die Maurerarbeiten dienen dazu, dass das Gewölbe abgestützt ist. Die Malerarbeiten sind mit der Denkmalpflege abgestimmt und werden im Rahmen der Gesamtrenovierung in der gesamten Kirche gleich aussehen.



Bitte denken und beten Sie weiter für die richtigen Restaurierungsschritte unserer sehenswerten Innenstadtkirche, damit wir Menschen erreichen, einladen und für Christus begeistern können.



Altes Pfarrhaus übergeben...

Mit helfenden Händen haben wir das alte Pfarrhaus leergeäumt. Viele Fundstücke konnten einer weiteren Nutzung zugeführt werden. So haben wir in der dritten Etage den Küchenbereich für mehr Plätze ausgestattet. Ebenso stehen die Tische des alten Pfarrhauses weiter für größere Gemeindeveranstaltungen zur Verfügung.

Das Gebäude wurde am 18.07.2014 der BEK für drei Jahre überlassen, um das Amt für den missionarischen Dienst dort zu stationieren. Die BEK wird in den nächsten Wochen das Gebäude innen renovieren und evtl. neu gestalten.

Parken vor der Eingangstür unserer Kirche

Ab sofort ist das Parken vor der zweiten Eingangstür (Notausgang) unserer Kirche nicht mehr möglich. Dank Herrn Geßler, der uns die Pfeiler fachmännisch eingesetzt hat, kann die zweite Tür wieder ungehindert als Ausgangstür für größere Veranstaltungen genutzt werden.

Auslegen von Infos, Traktaten, etc. im Eingangsbereich

Unser Eingangsbereich wird immer wieder von (Nicht-) Gemeindegliedern zum Auslegen von Veranstaltungshinweisen und Traktaten, die nicht auf St. Martini hinweisen, benutzt.

Entsprechend unseres Vorstandsbeschlusses haben wir bereits mehrfach daraufhin gewiesen, dass wir nur auf Veranstaltungen von St. Martini aufmerksam machen und keine anderen Traktate oder Medieninformationen zulassen möchten.

Bitte haben Sie hierfür Verständnis und legen Sie nichts im Eingangsbereich ab. Der Eingangsbereich soll für Besucher übersichtlich, ordentlich und einladend aussehen!

Hier wird zusammen mit der BEK im Rahmen der Renovierung eine Neugestaltung angestrebt.

Bericht der Diakonie

Jahresbericht 2013

Von Joachim Krüger, Ältester der Diakonie

Neuwahlen

Die Diakonie besteht aus sieben Personen, wovon drei aus dem Vorstand der Gemeinde abgesandt und vier aus dem Konvent gewählt werden. Die Leitung der Diakonie obliegt einer Person aus dem Vorstand der Gemeinde. Durch Änderungen im Vorstand der Gemeinde und Nachwahlen setzt sich die Diakonie nunmehr aus folgenden Personen zusammen:

Gemeindevorstand	Vom Konvent gewählt
Joachim Krüger (Ältester)	Elinor Sachs (Vertreter Ältester)
Dr. Jürgen Fischer	Sabine Dimter
Michael Feuchtmayr	Udo Brüninghaus
	Edith Becker

Arbeit der Diakonie

Die Diakonie hat ihre Aufgaben insbesondere in der Hilfe, Betreuung und Pflege der Gemeindemitglieder, vor allem der älteren und kranken Geschwister, aber auch in der Mildtätigkeit gegenüber Bedürftigen außerhalb der Gemeinde.

- Der Bereich der Pflege ist im Wesentlichen durch die gesetzliche Regelung des Pflegegesetzes den privaten Pflegediensten zugefallen.
- Die Betreuung erfolgt in der Gemeinde überwiegend durch unseren Besuchsdienst, wobei 16 Damen und 2 Herren regelmäßig ca. 35 – 40 Personen besuchen.
- Mein Dank gilt deshalb besonders den Geschwistern des Besuchsdienstes für ihren treuen Dienst.
- Hilfe wird in Einzelfällen durch die Diakonie bei materieller Not in vertretbarer Höhe gewährt.
- Aufgrund der Schließung des BSZ werden vermehrt Kollekten von der Gemeinde für den Bremer Treff vorgenommen.

Betreuung / Seniorenarbeit

In 2013 wurde seitens der Diakonie beschlossen, allen Gemeindemitgliedern ab dem 75. Lebensjahr Geburtstags-

grüße zukommen zu lassen. Bislang wurden diese durch den Besuchsdienst überbracht.

Für die Senioren fand im Januar 2013 eine Freizeit in Lemförde und im August 2013 ein Ausflug nach Verden statt. Ziele der Veranstaltungen sind die Gemeinschaft untereinander zu fördern und durch die theologische Begleitung den Glauben zu stärken.

Hier gilt mein besonderer Dank unserem Pastor Olaf Latzel.

Finanzielle Situation

Die Diakonie verfügt über eigene Mittel. Durch die derzeitige schlechte Verzinsung der Geldanlagen ist die Diakonie aber zukünftig auf mehr Kollekten angewiesen, um den ihr aufgetragenen Aufgaben auch nachkommen zu können.

Mein Dank gilt allen Gemeindemitgliedern, die die Diakonie unterstützt haben und es auch zukünftig tun werden, denn – die Früchte des Glaubens – sind Werke aus Glauben.

Weihnachten im Schuhkarton

Von Martina Giesenhagen

Auch in diesem Jahr organisiere ich wieder die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in St. Martini, damit möglichst viele Kinder hierdurch von Gottes Liebe erfahren.



NEU in diesem Jahr: Am Büchertisch können Sie kostenlos einen Schuhkarton bekommen, der nicht beklebt werden muss. Bis zum **15.11.2014** können Sie Ihre gepackten Kartons, aber gerne auch Sachspenden (nur neue Artikel), im Gemeindebüro oder beim Büchertisch abgeben. In den ausliegenden Aktionszetteln finden Sie eine ausführliche Packanleitung. Am Samstag den **22.11.2014** werden wir die Kartons durchsehen und freuen uns hierbei immer über weitere Helfer. Bitte melden Sie sich hierzu bei Frau Geßler im Gemeindebüro oder bei mir.

Auch wenn Sie Fragen haben oder auf andere Weise mithelfen möchten, können Sie mich gerne ansprechen.

Auch in Bremen ist es „Zeit zum Aufstehen“

Pastoren unterzeichnen Initiative für die Zukunft der Kirche | Von Alexandra Brietzke

Die neun Pastoren der Bremer AmK-Gemeinden (Arbeitsgemeinschaft für missionarische Kirche) haben im Rahmen einer Pressekonferenz



Die AmK-Pastoren bei der symbolischen Unterzeichnung am 03.07.2014

am 03.07.2014 ihre Unterstützung der bundesweiten Initiative „Zeit zum Aufstehen“ zum Ausdruck gebracht. Diese Initiative ist als Impuls für die Zukunft der Kirche gemeint und soll eine neue Bewegung zur Mitte des christlichen Glaubens hin auslösen. Insgesamt sieben Thesen formulieren die wichtigsten Grundlagen und verweisen dabei insbesondere auf die zentrale Bedeutung des Kreuzestodes Jesu Christi und seiner leiblichen Auferstehung.

„Was für Christen in anderen Ländern als absolute Selbstverständlichkeit gilt, muss hier in Deutschland neu formuliert und neu ins Bewusstsein gebracht werden“ erläuterte Pastor Martin Gossens aufgrund seiner Erfahrungen als Auslandspfarrer in Äthiopien. AmK-Sprecher Andreas Schröder betonte: „Die Botschaft von Jesus Christus wird heute leider in einigen Kirchen relativiert und einer modernen Beliebigkeit preisgegeben. Die auch im Familienpapier der EKD erkennbare moderne, aber nicht schriftgemäße Auslegung wichtiger ethisch-moralischer Fragen führt zu einer Verwässerung der wichtigsten Botschaft, die wir zu verkündigen haben“.

Die Initiatoren von Zeit zum Aufstehen schreiben dazu: „Es ist Zeit, die Mitte neu zu entdecken, die uns überhaupt erst zur Kirche macht: Jesus Christus und sein Leben schaffendes Wort.“ Zu ihnen gehören hochrangige Vertreter der Kirchen

und Verbände, aber auch der charismatischen und ökumenischen Bewegungen. Eine derartige Koalition verschiedener Basisbewegungen unserer Kirche ist bislang einzigartig und kann als hoffnungsvolles Zeichen gewertet werden.

Für Pastor Olaf Latzel gab es gleich mehrere Gründe, die Initiative zu unterzeichnen: „Mit dieser Unterschrift kann ich nicht nur für mich selbst bekennen und benennen, was ich glaube, sondern auch meinen Mitmenschen Zeugnis geben. Außerdem gebe ich mit dieser Unterschrift Gott die Ehre und setze mich für die bibeltreue Verkündigung seines Wortes in unseren Kirchen ein“, erklärte er vor den anwesenden Journalisten.

Zum Redaktionsschluss haben bereits über 10.000 Menschen die Initiative unterzeichnet. Auch Sie können Ihre Unterschrift abgeben – online unter: www.zeit-zum-aufstehen.de

Es war ein schöner Tag...

Bericht über den Gemeindeausflug 2014 zum Kloster Loccum | von Joachim Krüger und Ingrid Wessels



Unser Gemeindeausflug zum Kloster Loccum und zu den Herrenhäuser Gärten fand am 26. Juni 2014 statt. Anstelle eines Berichtes hierüber habe ich ein Gedicht unseres Gemeindemitgliedes Ingrid Wessels gewählt, das die gute Stimmung der gemeinsamen Fahrt wiedergibt. →

Es war ein schöner Tag...

Ja, es war richtig schön,
so hörte ich`s, als es sollte heimwärts gehn.

Des Morgens fragten wir uns noch, wird dieser Tag gelingen,
wird er wohl Sonnenschein oder Regen bringen?

Wir waren eine große, bunte Schar,
die man Senioren nennt – ist doch klar.

Ein Bus kam um die Ecke – das muss unser sein!
Wie die „Hirschkälber“ sprangen wir hinein.
Unser Pastor sprach noch Luthers Morgensegen,
das ließ trübes Sinnen schnell zur Seite legen.

Über die B6 Hannover war die Richtung.
Nach der Stadt Gewirr kamen Wald und Lichtung,
bis wir froh den Ruf vernommen:
„Wir sind in Loccum angekommen!“

Das Zisterzienserkloster konnten wir nun von innen sehn
und durften auch noch bis zum Kreuzgang gehn.
Die Führerin mit ihren Erklärungen meinte es gut,
doch einmal war sie nicht ganz auf der Hut.

Als sie uns zeigte moderne Bilder in der Kapelle,
mit heftigem Wortschwall Olaf Latzel wart zur Stelle.
Sie kannte unseren Pastor nicht,
der manches sah aus anderer Sicht.

Jetzt wurde deutlich zum Ausdruck gebracht,
was heute mit uns die Kirche macht.
Sie soll doch Menschen die Frohe Botschaft sagen
und nicht die Philosophie in Bildern mit ihren Fragen!

Fröhlich haben wir „Lobe den Herren“ gesungen
und uns bald zum nächsten Ziel aufgeschwungen.
Zuvor hatte unser Pastor die Andacht gehalten,
Offenbarung drei war darin enthalten.

In den Gärten von Herrenhausen konnten wir spazieren gehn
oder bei Kaffee und Kuchen nur nach draußen sehn.
In guten Gesprächen sind wir uns nahegekommen,
so ist es gut - so soll es sein bei Frommen!

Zum Abschluss wurden wir unter Gottes Segen gestellt,
so zog ein jeder heim – in seine Welt,
mit frischem Wind und gutem Mut.
Ja, das war ein schöner Tag – das tat gut!

Zweifellos – Martini in Krelingen

*Bericht zum BAM-Jugendfestival
2014 Von Rebekka M.*

Vom 13. bis 15.06.2014 wurde wieder das Zelt eingepackt und los ging's zusammen mit der Abrahamgemeinde zum BAM nach Krelingen. Zugegeben, die ei-



nen etwas früher, die anderen etwas später, aber zum Abendprogramm war dann auch die Letzte eingetroffen. Wir – das waren neun Teens und Jugendliche, die zusammen mit mehr als 1.000 anderen Geschwistern ein Wochenende mit Jesus verbringen wollten.

Neben den gemeinsamen Mahlzeiten und Bibeltexten in unserer Kleingruppe gab es interessante Predigten zum Thema „Zweifel“, aber auch diverse herausfordernde Seminare, Workshops und Actions. Dies sowohl in geistlicher (z. B. Wirkung & Behinderung von Gebet), als auch körperlicher Hinsicht (Fußball- & Volleyballturniere, Fit for Fun, etc.).

Persönliche Höhepunkte waren die professionellen Tanzeinlagen von zwei Damen unserer Gruppe als Ergebnis eines Workshops sowie die handsignierte CD von Déborah Rosenkranz für einen der männlichen Teilnehmer ;)

Neben Musik von „Siegesboten“, Lobpreis zum Mitsingen mit „Impact“ oder individueller Abendgestaltung in der Kleingruppe, gab es auch eine 24-Stunden Gebetsoase oder das Angebot, für sich beten zu lassen.

Die alten Hasen unserer Gruppe freundeten sich mit Neumünsteranern an und Seminare ergaben, dass außer Martini und Abraham auch die Christugemeinde aus Bremen anwesend war. Kontakte wurden also reichlich geknüpft.

Wir freuen uns schon auf's nächste Jahr und danken dem Herrn, dass er das Gebet der Gemeinde erhört hat und uns eine behütete und gesegnete Zeit geschenkt hat!

Die Arbeitsgemeinschaft für missionarische Kirche

Von Pastor Olaf Latzel

Die Arbeitsgemeinschaft für missionarische Kirche (AmK) ist ein Zusammenschluss von Kirchengemeinden und Einzelpersonen innerhalb der Bremisch Evangelischen Kirche (BEK). Die AmK wurde 1997 unter tatkräftiger Unterstützung unseres damaligen Pastors Jens Motschmann gegründet und trifft sich im vierteljährlichen Rhythmus in den Räumlichkeiten unserer St. Martini Gemeinde. Den Gründern war es damals wichtig, dass die dem Worte Gottes und den Bekenntnissen treu gebliebenen Gemeinden und Pastoren sich gegenseitig stützen, austauschen und aufbauen.

Diese Aufgaben sieht die AmK in besonderer Weise:

- Das gemeinsame Hören auf Gottes Wort
- Die Gemeinschaft im Gebet
- Die Förderung und den Ausbau missionarischer Konzepte in Gemeinden, kirchlichen Ämtern und Werken
- Die Planung und Durchführung gemeinsamer missionarischer Aktionen
- Die kritische Auseinandersetzung mit dem unbiblischen Zeitgeist in der Kirche
- Die Stärkung der verfassungsmäßigen Eigenständigkeit der Gemeinden als Trägerinnen der Glaubens-, Gewissens- und Lehrfreiheit in der BEK

Folgende Pastoren und Gemeindeleiter gehören dem Kreis der AmK derzeit an:

- Pastor Andreas Schröder, Sprecher / St. Matthäus
- Pastor Matthias Jander, St. Markus
- Pastor Rüdiger Kurz, Abraham
- Pastor Torsten Morstein, St. Johannes Sodenmatt
- Pastor Yves Töllner, St. Jakobi
- Pastor Martin Gossens, Epiphantias
- Pastor Jens Runge, Gemeinde Grambke

- Pastor Burkhard Ahlers, Hohentors Gemeinde / Martin Luther Gemeinde
- Gemeindeältester Heiner Karl, Hohentorsgemeinde
- Pastor Bernd Bierbaum, St. Martini
- Pastor Olaf Latzel, St. Martini



Bitte beten Sie gezielt für die Mitglieder der AmK. Der verantwortungsvolle Dienst in Bremen für das Reich Gottes ist häufig genug ein angefochtener.

St. Martini gratuliert

Vom Redaktionsteam

Unsere Organistin Sachiko Kawakatsu und Jan Messtorff haben am 18.07.2014 standesamtlich in Bremen geheiratet. Im August folgte die kirchliche Hochzeit im Kreise der Familie in Japan. Wir gratulieren im Namen unserer Gemeinde ganz herzlich und wünschen den beiden Gottes reichen Segen!



Hinweis der Redaktion

Vom Redaktionsteam

Sicherlich ist Ihnen schon das neue Symbol aufgefallen, das an einigen Stellen in unserem Gemeindebrief auftaucht. Mit dieser kleinen Grafik wollen wir Sie besonders auf die aktuellen Gebetsanliegen unserer Gemeinde aufmerksam machen. Wir möchten Sie als Leserin oder Leser unseres Gemeindebriefes herzlich bitten, das eine oder andere Anliegen mit in Ihre Fürbittengebete aufzunehmen.



Vielen lieben Dank Ihnen, unseren „alten“ und „neuen“ fleißigen Beterinnen und Betern, für Ihren wertvollen Dienst!

Das Priestertum aller Gläubigen

Passend zum aktuellen Gemeindebriefthema Priestertum drucken wir in dieser Rubrik einen gelungenen Artikel aus der Wissensplattform Wikipedia ab, den unser Pastor leicht für Sie angepasst hat.

Das Priestertum aller Gläubigen oder theologiegeschichtlich korrekt Priestertum aller Getauften ist ein Begriff der christlichen, besonders der evangelischen Theologie. Er hat dort verschiedene Bedeutungsstufen. In den evangelischen Landeskirchen bedeutet er vorrangig, dass alle Gläubigen unmittelbar zu Gott sind und, dass das (unverzichtbare) öffentliche Predigtamt (Pastor, Pfarrer) keinen Weihestand konstituiert. Daher ist Ordination auch kein Sakrament, anders als in der katholischen Kirche. In Freikirchen der evangelischen Tradition wird mit dem Begriff hervorgehoben, dass jeder Gläubige der Gemeinde die Aufgaben, die in anderen Kirchen der Pfarrer bzw. Priester ausübt, selbst übernehmen kann. Allerdings gibt es faktisch auch hier in den meisten Fällen Pastoren und durch Segenshandlungen (Ordinationen) bestellte Prediger, Älteste, Evangelisten oder Missionare mit irgendeiner Form von theologischer Ausbildung. In der römisch-katholischen Kirche wird seit der Dogmatischen Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche ebenfalls ein „gemeinsames Priestertum der Gläubigen“ gelehrt, das sich darin äußert, dass „sie in allen Werken eines christlichen Menschen geistige Opfer darbringen und die Machttaten dessen verkünden, der sie aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat“.

Historisch gehört der Begriff wesentlich zum Selbstverständnis der Reformation und der aus ihr hervorgegangenen Kirchen und wird dort als Gegenbegriff zum besonderen, sakramentalen Priestertum der katholischen und orthodoxen Kirchen verstanden. Andererseits kennen auch diese Kirchen neben dem Amtspriestertum das allgemeine Priestertum aller Getauften. Die Reformation Martin Luthers hatte ihren

Auslöser in der Wiederentdeckung der zentralen christlichen Botschaft von der Rechtfertigung des Sünders allein durch die Gnade (sola gratia), die allein der Glaube empfängt (sola fide). In Abgrenzung zum römischen Priestertum formulierte Luther in einer Frühschrift das Priestertum aller Getauften: „Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes, und ist unter ihnen kein Unterschied dann des Amts halben allein. ... Demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht. ... Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben.“ (Martin Luther: An den christlichen Adel... (1520))

In der Begrifflichkeit ist zunächst ausgedrückt, dass alle Christen durch Glaube und Taufe einen unmittelbaren Zugang zum göttlichen Heil haben, ohne auf priesterliche Vermittlung angewiesen zu sein. Daraus folgt aber auch die Wahrnehmung priesterlicher Aufgaben durch die Gläubigen, allen voran gegenseitige Fürbitte und Tröstung, nicht jedoch die Aufgabe der öffentlichen Predigt. Anfangs war das allgemeine Priestertum für Luther auch ein Argument dafür, dass die Gläubigen unter sich geeignete Personen zum Predigtamt berufen und beauftragen sollten. In seiner Auseinandersetzung mit radikal-reformatorischen Gruppierungen wie den Spiritualisten – von ihm „Schwärmer“ genannt – und den Täufern, die das egalitäre Prinzip unmittelbar und radikal in kirchliche und staatliche Praxis umsetzen wollten, betonte er jedoch bald mehr und mehr die Unableitbarkeit des Predigtamtes und verwies auf die Bibel und die kirchliche Tradition. Daher enthielten die Kirchenordnungen der neu entstehenden lutherischen Landeskirchen von Anfang an klare Ämter-, Ordinations- und Visitationsbestimmungen. In den lutherischen Bekenntnisschriften taucht die Lehre vom Priestertum aller Getauften nur an einer Stelle als Argument für die Wahl der Pfarrer durch die Gemeinden auf.



Auch die Bekenntnisschriften der reformierten Kirchen lehren das allgemeine Priestertum und verstehen es als Teilhabe am Priestertum Christi. Luthers Lehre vom allgemeinen Priestertum wurde im Pietismus in den evangelischen Kirchen revitalisiert. Philipp Jacob Spener forderte in seiner Reformschrift *Pia desideria* (1675) an prominenter Stelle „die Aufrichtung und fleißige Übung des ‚Geistlichen Priesterthums‘“ und verteidigte dies später in weiteren Schriften gegen die lutherische Orthodoxie. Besonders in der Gestalt von kleinen Gruppen und Hauskreisen zur gemeinsamen Bibellektüre und gegenseitigen geistlichen Unterstützung wurde der Gedanke in den evangelischen Kirchen populär. Für Johann Hinrich Wichern und sein Programm der Inneren Mission war das freie Vereinswesen „in seiner schönsten Weise die Bestätigung des allgemeinen Priestertums der gläubigen Gemeindeglieder“.

Der Büchertisch empfiehlt



Sieben Männer, die Geschichte schrieben

Eric Metaxas

Anhand von sieben Kurzporträts bekannter Persönlichkeiten illustriert Metaxas, was wahres Menschsein bedeutet. Mit dabei: Martin Luther, William Wilberforce, Eric Liddell, Dietrich Bonhoeffer, Jackie Robinson, Papst Johannes Paul II. und Charles Colson.

Gebunden, 15 x 21,6 cm, ca. 264 S.
mit Schutzumschlag, inkl. 8-seitigem Bildteil
Nr. 395.507, €D 22,95
€A 23,60/CHF 34,50* | SCM Hänssler

*unverbindliche Preisempfehlung

JETZT AM
BÜCHERTISCH
ERHÄLTlich

Taufen

Bennett Leonid Kunst

Im Hollergrund 167

28357 Bremen

getauft am 28. Juni 2014

Trauungen

Torsten Siegert und Tatjana Bier

Ricarda-Huch-Straße 11

28215 Bremen

getraut am 26. Juli 2014

Bestattungen

Karin Töbelmann geb. Lührs

Tegeler Plate 15

28259 Bremen

verstarb am 13. Juni 2014 im Alter von 74 Jahren



JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTlich

Meine Freunde und ich
Ein Freundebuch mit vielen Extras

Ein ganz besonderes Freundebuch! Denn neben den Seiten, auf denen Freunde und Freundinnen ihren eigenen Steckbrief ausfüllen können, gibt es auch noch Bereiche, die von allen Kindern zusammen gestaltet werden können. Plus drei spannende Kurzgeschichten von Freundschaften aus der Bibel!

Gebunden, 18 x 18 cm, 112 S., 4-farbig
Nr. 228.628, €D 9,95
€A 10,30/CHF 14,90* | SCM R. Brockhaus

*unverbindliche Preisempfehlung

Wöchentlich

Sonntag

Gottesdienst	10:00 bis 11:15 Uhr
Kindergottesdienst (4 bis 7 und 8 bis 12 Jahre)	
Kinderhort (0 bis 3 Jahre, Gottesdienstübertragung)	

Montag

Posaunenchor*	
Anfänger	18:00 bis 19:00 Uhr
Probe	19:00 bis 20:30 Uhr

Dienstag

Chor*	19:30 bis 21:00 Uhr
-------	---------------------

Mittwoch

Gebetskreis	18:30 bis 19:15 Uhr
Bibelstunde	19:30 bis 21:00 Uhr

Donnerstag

Blaues Kreuz (Suchtkrankenhilfe)	19:30 Uhr
----------------------------------	-----------

Freitag

Kinderstunde (4 bis 10 Jahre)*	16:30 bis 18:00 Uhr
Teenkreis	17:30 bis 19:00 Uhr
Trust	19:00 bis 20:00 Uhr

** Gekennzeichnete Termine finden nicht in den Schulferien statt. Falls kurzfristige Terminänderungen erforderlich sein sollten, so werden diese im Gottesdienst abgekündigt.*

Monatlich / Quartalsweise

frau trifft sich

Freitag, 05. September 2014

19:30 Uhr

Freitag, 07. November 2014

19:30 Uhr

Frauenwandern

Termine und Details werden abgekündigt

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 17. September 2014

15:00 Uhr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Tafelrunde

Treffpunkt für Singles, Eltern und Ehepaare, einmal monatlich (sonntags um 19:00 Uhr) nach Abkündigung – nähere Informationen unter Tel. 0421 553799 (Luise)

Besondere Veranstaltungen

Neal Morse zu Gast in St. Martini

Musik, Lobpreis und Andachten

Mittwoch, 3. September 2014 um 19:30 Uhr

Pack-Aktion für Weihnachten im Schuhkarton

Samstag, 22. November 2014 von 08:30 bis 14:00 Uhr

Gottesdienste in St. Martini

September 2014

- Sonntag, 07.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 14.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 21.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 28.09. um 10:00 Uhr Pastor Torsten Morstein

Oktober 2014

- Sonntag, 05.10. um 10:00 Uhr Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
Sonntag, 12.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 19.10. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag, 26.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

November 2014

- Sonntag, 02.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 09.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 16.11. um 10:00 Uhr Pfarrer Martin Wieschemann
Mittwoch, 19.11. um 10:00 Uhr Pastor Torsten Morstein
*Buß- und Betttagsgottesdienst der AmK Gemeinden
in St. Johannes Sodenmatt, Huchting*
Sonntag, 23.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 30.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Live-Übertragungen

Alle Gottesdienste (sonntags ab 10 Uhr) und Bibelstunden (mittwochs ab 19:30 Uhr) können gehört werden unter **Telefon 0345 483411651** und **www.st-martini.net**

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt.

Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen im Gemeindehaus:

- von 4 bis 7 Jahren im Kinderraum
- von 8 bis 12 Jahren im Turmzimmer



Kinderhort

Für Kleinkinder bis 3 Jahre steht der Kinderhortraum mit Gottesdienstübertragung zur Verfügung. Der Kinderhort wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktionsteam	Michael Franke, Andrea Runge, Olaf Latzel, Alexandra Brietzke, Alexandra Brietzke
Layout	Luisse Brietzke
Titelfoto	Familie Ernst Heinrich Meyer
Postversand	quartalsweise jeweils zum 1. März / Juni / September / Dezember
Erscheinungstermin	1.700 Stück
Auflage	

Beiträge & Redaktionsschluss

Achtung: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **Mittwoch, 22.10.2014**. Senden Sie Beiträge oder Verbesserungsvorschläge bitte an: gemeindebrief@st-martini.net

KONTAKT

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Markus Marzian
Ingo Runge

Telefon 0421 2587832
Telefon 0421 3383274
Telefon 0421 8476819

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835
gemeindebuero@st-martini.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Spenden

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.
IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421 482464
diakonie@st-martini.net

